

tientin, welche bei ihrer Aufnahme keine Spur irgend welcher Tuberculose aufweist und welche  $1\frac{1}{2}$  Monate nach den ersten Symptomen und 3 Monate nach der erlittenen Intoxication an einer floriden Phthisis pulmonum et intestinorum zu Grunde geht. Offenbar hatte hier die Kohlenoxydvergiftung die Constitution der Pat. so schwer geschädigt, dass die vorher wohl latente Tuberculose jetzt in ihrem Körper einen ausserordentlich günstigen Boden fand.

Zum Schluss sage ich meinem hochverehrten Chef, Herrn Prof. Eichhorst, meinen ergebensten Dank für die Anregung zu dieser Arbeit und die gütige Ueberlassung des Materials.

---

## XXVII.

### Noch einmal über griechische Makrobiotik.

Von Dr. Bernhard Ornstein, Athen.

---

Ich glaube, durch meine während eines mehr als fünfzehnjährigen Zeitraumes in diesem Archive veröffentlichten makrobiotischen Berichte den Beweis geliefert zu haben, dass die individuelle Lebensdauer in Griechenland eine längere ist, als in den meisten Ländern Europas. Hiernach wäre es müssig, noch einmal auf diesen Gegenstand, zumal unter Hinzuziehung neuen casuistischen Materials, zurückzukommen, wenn mich nicht folgende Gründe dazu bestimmten. In meinen anfänglichen Arbeiten über diesseitige Langlebigkeit hatte ich als Minimalaltersstufe das 75. Lebensjahr angenommen. Aus bald darauf angestellten einschlägigen Vergleichen zwischen Griechenland und anderen Ländern ergab sich der berechtigte Zweifel, ob den hiesigen Vertretern der obigen Altersstufe eine längere Lebensdauer zuzumessen sei, als den gleichalterigen in Europa. Ich liess mich hierdurch bestimmen, in einem späteren Aufsätze das Minimalalter auf 85 Jahre zu erhöhen. Nach den aus den letzten deutschen und französischen Volkszählungen gewonnenen Resultaten erscheint es sogar zweifelhaft, ob die beiden Altersstufen

von 85 und 90 Jahren einen einwandfreien Schluss zu Gunsten einer längeren griechischen Lebensdauer, speciell in Bezug auf die erstere von 85 Jahren zulassen. Wenn ich sonach mit meinen Bedenken in Ansehung der genannten Altersklassen hier nicht zurückhalte, so nehme ich andererseits keinen Anstand, meiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, dass die Altersklasse von 95 Jahren und darüber nirgends in Europa so viele Vertreter zählt, als in Griechenland.

Ein zweiter Grund hat im Gegentheil in dem Wunsche seine Berechtigung, die engen Grenzen meiner früheren ätiologischen Anschauung an der Hand späterer Erfahrung zu erweitern. Im Beginne meiner makrobiotischen Studien hielt ich an dem Standpunkt des unveränderlichen Rassencharakters des seitdem verstorbenen Renan fest. Erst nach Jahren gewann ich die Ueberzeugung, dass die Lebensäusserungen eines Volkes, ebenso die physischen wie die geistigen, nicht weniger in socialen, als in klimatischen und Bodeneinflüssen wurzeln. In dem Zusammenwirken dieser beiden letzteren Factoren glaubte ich die *Causae remotae* der vergleichsweisen grösseren Langlebigkeit der Griechen gefunden zu haben. Nach späteren, in Kleinasien und auf den türkischen Inseln, wie Rhodos, Chios und Mitylene, gemachten Beobachtungen erhielt ich den Gesamteindruck, dass die längere individuelle Lebensdauer unter den Bekennern des Islams gegen die der Griechen nur wenig oder gar nicht zurückbleibt. Wenn es mir nicht möglich war, diese Auffassung durch Zuziehung der Ergebnisse der türkischen Sterblichkeitsstatistik und durch Vergleichung derselben mit der griechischen ziffernmässig zu begründen, so gebe ich doch die Hoffnung nicht auf, dass das gegenwärtige, aus Männern der Wissenschaft, wie die Herren Mavrojane, Zavitziano, Zambakòs und Anderen, zusammengesetzte Sanitätscomité am Bosphorus es sich angelegen sein lassen werde, für Volkszählung, Bevölkerungsbewegung u. s. w. in ihren bez. Wirkungskreisen nach Kräften einzutreten. Erst dann liesse sich ein annähernd richtiger Einblick in diese interessante Frage gewinnen.

Um auf die Ursachen der griechischen Langlebigkeit, und zwar auf die nächsten, zurückzukommen, so sehe ich mich seit einigen Jahren veranlasst, die im Grossen und Ganzen nicht in

Abrede zu stellende staunenswerthe Mässigkeit der sesshaften griechischen Bevölkerung im Gegensatze zu den aus verschiedenen europäischen Staaten, mit Ausnahme der Türkei, eingewanderten Griechen als einen wesentlichen Factor derselben zu betrachten. Ich gehe allerdings nicht so weit, der Behauptung des weiland Prof. Sepp zuzustimmen, nach welcher ein Grieche da noch fett wird, wo ein Esel vor Hunger stirbt. Ich nehme indess keinen Anstand, mich in dieser Sache dahin auszusprechen, dass der Grieche *caeteris paribus* in dieser Beziehung allen europäischen Nationen, mit etwaiger Ausnahme der arbeitenden Klasse in Spanien, als Vorbild dienen kann.

Hiernach wäre also meine frühere Anschauungsweise, nach welcher die verhältnissmässig längere individuelle Lebensdauer in Griechenland allein auf klimatische und Bodenverhältnisse zurückzuführen sei, dahin zu berichtigen, dass, wie gesagt, die ausserordentliche Mässigkeit seiner Bewohner, welche sich einfach als Folgezustand dieser Verhältnisse erklärt, als dritter und nächster Factor der griechischen Langlebigkeit zu betrachten sei.

Das dritte Motiv, welches die vorliegende makrobiotische Arbeit in's Leben gerufen hat, entstammt ein wenig, um der Wahrheit die Ehre zu geben, der Selbstsucht und dem Nachahmungstriebe, diesen zwei Universaluntugenden der Menschheit, welche anscheinend in der Diluvial- oder gar schon Tertiärepoche durch Vererbung von den Vorgängern der Urmenschen auf diese und ihre Nachkommenschaft, wozu selbstverständlich auch ich gehöre, übergegangen sind. Was das letztere der beiden genannten Attribute des menschlichen Geisteslebens anlangt, so habe ich mich hier zu erklären; das erstere bedarf keines Commentars.

Es wird in den 70er Jahren gewesen sein, wenn ich mich recht entsinne, dass mir durch Zufall ein makrobiotisches Sammelsurium des herzogl. sächs. Superintendenten und Oberpfarrers Joh. Samuel Schröter in Buttstädt in die Hände fiel. Unter dem viel versprechenden Titel „das Alter und untrügliche Mittel alt zu werden“ enthielt das im Verlage der Gebr. Gädicke in Weimar erschienene Buch eine lange Reihenfolge von Personen, welche 80—185 Jahre (?) alt geworden sein sollten. Der eingestandenermaassen nur 70jährige Schröter führt

sich da wohlgemuth in die Kategorie der seinen Altersminimalatz bildenden Achtziger ein. Die auffallende Inconsequenz des hochwürdigen Makrobiotikers musste mich natürlich überraschen und ich fand keine andere plausible Erklärung dafür, als Göthe's Wort: „Nur die Lumpen sind bescheiden“. Seitdem drängte sich mir, dem damals ebenfalls angehenden Siebziger dann und wann die Betrachtung auf, dass es doch nicht so übel wäre, wenn ich mir eines Tages ein bescheidenes Plätzchen in einer meiner makrobiotischen Publicationen einzuräumen berechtigt wäre. Im Hinblick auf meine etwas schwächliche Körperbeschaffenheit, sowie auf den Umstand, dass ich ein- für allemal das 85. Lebensjahr als Minimalaltersstufe angenommen hatte, musste ich diesen öfter wiederkehrenden Gedanken zurückweisen. Doch „der Mensch denkt und Gott lenkt“. Da es mir Dank dem milden griechischen Klima und meiner seit 1841 geregelten und mässigen Lebensweise vergönnt war, vorgestern, als am 25. April, meinen 85. Geburtstag zu begehen, so vindicire ich mir auf Göthe's eben citirten Ausspruch hin das Recht, auch mich, den Nestor der hiesigen deutschen Colonie und der Gesammtheit der athener Aerzte, als noch lebenden von den heuer bereits heimgegangenen Alten Athens aufzuführen. Vielleicht dürfte hier noch auf einen nebensächlichen, in's Gebiet der Hygieine hinüberreichenden und meine Einstellung in den Rahmen der athener Alten rechtfertigenden Beweggrund insofern hinzuweisen sein, als ich als Hörer des Prof. Casper in Berlin aus dem Munde desselben einmal die Aeusserung gehört habe, dass kein Berufszweig so wenig Aussichten auf Langlebigkeit habe, als der marine- und militärärztliche, sowie derjenige der praktischen Aerzte in den Grossstädten. Nach den statistischen Angaben dieses hochgeachteten akademischen Lehrers soll ungefähr die Hälfte der Aerzte der genannten Kategorien das 45. Lebensjahr erreichen, während nach Escherich nur ein Zehntel derselben 60 Jahre alt wird. Nach den neuesten statistischen Ergebnissen sind unter 1000 Personen, welche 70 Jahre alt werden, nur 24 Aerzte, während die Zahl der Geistlichen auf 43 und die der Landwirthe sich auf 40 beläuft. Lehrer und Aerzte haben im Allgemeinen die wenigsten Aussichten, alt zu werden, doch hat selbstverständlich jede Regel ihre Ausnahme. Im Widerspruch zu diesen

statistischen Daten steht eine „die Mortalitätsverhältnisse des ärztlichen Standes“ von J. Karup überschriebene Studie<sup>1)</sup>, was sich dadurch erklärt, dass letztere auf keine andere Quelle zurückzuführen ist, als auf die Zifferangaben der Gothaer Lebensversicherungsanstalt. — Wie dem auch sei, ich sehe als Militärarzt bis zum Jahre 1882 auf eine im Ganzen sehr mühe- und beschwerdevolle Laufbahn zurück, habe es aber, wie gesagt, dessen ungeachtet auf ein, angesichts meiner körperlichen Veranlagung, was ich besonders hervorhebe, schwer zu erhoffendes, wenn auch heute gerade nicht mehr sehr genussreiches Alter von 85 Jahren gebracht. Und nachdem ich meinen Zweck erreicht und dem planmässigen und endlosen Vernichtungskampf der Natur gegen alles Organische bis jetzt Widerstand zu leisten vermochte, gestatte ich mir, die Aufmerksamkeit des verständnisvollen und event. kampfesmäden Lesers auf den im nachstehenden Verse enthaltenen bedeutungsvollen Fingerzeig zu lenken:

„Wenn der Greis die Sommerhitze nicht mehr verträgt,  
Wenn schon im Herbst vor dem rauhen Winter ihm bangt,  
Dann ist es Zeit, dass er da zur Ruhe sich legt,  
Wo man nicht nach Kühlung, noch nach Wärme verlangt.“

In meiner letzten makrobiotischen Studie hatte ich eine Alterstabelle der im Königreich Griechenland im Jahre 1885 im Alter von 85 Jahren und darüber gestorbenen Personen zusammengestellt. Das von mir seitdem sorgfältig gesammelte Material zu einer Mortalitätsstatistik vom Jahre 1886 ab bis zu dem Zeitpunkte meiner im April v. J. erfolgten Abreise nach Deutschland wurde während meiner sechsmonatlichen Abwesenheit zum guten Theil ein Opfer wirthschaftlicher Reinlichkeitsmanie. Bei meiner Rückkehr im October v. J. fand ich die sieben gesonderten und numerirten Jahrgänge meines makrobiotischen Materials von 1886—93 incl. auf die Hälfte und mehr zusammengeschmolzen. Von den Aufzeichnungen des Jahres 1886 fand sich keine Spur mehr vor, während die Jahrgänge von 1890—93 incl. in ihrem Volumen wesentlich reducirt erschienen. So unangenehm diese Ueberraschung auch war, eine Remedur

<sup>1)</sup> Jenenser Jahrbücher f. Nationalöconomie und Statistik. XIII. 1886.

gab es nicht. Ich bringe hier demnach die mehr oder weniger mageren Sterblichkeitslisten der sieben Jahrgänge von 1887 bis gegen Ende des Jahres 1893 und, als verhältnissmässig stärkere Zugabe, die aus intactem Material von mir angefertigte Liste der während der vier ersten Monate dieses Jahres verstorbenen Alten. Am Ende der einzelnen Sterblichkeitslisten finden hier und da mir bekannt gewordene Fälle von noch lebenden Alten Erwähnung. Hierzu kommt noch eine mir vom Privatdocenten und prakt. Arzte Dr. K. Kyriazides freundlich zu Gebote gestellte 14jährige summarische athener Mortalitätsstatistik und eine statistische, die Alten von Lesbos betreffende Notiz von Dr. L. P. Grimani, ausübenden Arzt in Mitylene, dem Hauptort der Insel. Zum Schluss bringe ich eine die Langlebigkeit im Orient und in anderen Ländern betreffende Parallele. —

Nach den amtlichen Todtenlisten der Hauptstadt und den Meldungen der Provinzialblätter haben in dem Zeitraum von 1887 bis zum April d. J., also in 7 Jahren und nicht ganz 4 Monaten, im Ganzen 143 Personen beiderlei Geschlechts das 85. Lebensjahr und darüber erreicht, und zwar im Jahr

## 1887.

1) Stamatiki Sebastu in Smyrna . . . . .	am 1. Jan.	110 Jahre alt.		
2) Garuphalia Constantin in Smyrna . . . . .	- 14. -	120 -	-	-
3) Anagnostis Frankulis in Duka (Elis) . . . . .	- 24. -	90 -	-	-
4) Hierotheos Bosciotis auf der Insel Paros . . . . .	- 27. -	112 -	-	-
5) Balaphas, pens. Hauptmann, mir persönlich bekannt, entleibt sich in Lamia . . . . .	- 27. -	85 -	-	-
6) Konstatin Vutiras in Athen . . . . .	- 31. -	105 -	-	-
7) Athanas Demetropulos, aus Cerigo gebürtig, in Patissia . . . . .	- 6. Febr.	121 -	-	-
8) Georg Skinochoritis oder Georgikias in Argos . . . . .	- 7. -	122 -	-	-
9) Argyron Deglere in Athen . . . . .	- 12. -	90 -	-	-
10) Orsa Zyriini in Athen . . . . .	- 12. -	94 -	-	-
11) Michael Mangel, Ungar von Geburt und Philhellene, pens. Musikmeister, in Athen . . . . .	- 13. -	86 -	-	-
12) Johann Burkas in Athen . . . . .	- 13. -	87 -	-	-
13) Georg Vassilakos in Marathon (vor 5 Jahren erblindet) . . . . .	- 2. März	126 -	-	-
14) Simon Kyparissis (aus Kassandra in Maced. gebürtig) in Athen . . . . .	- 6. -	86 -	-	-

- 15) D. Tsimbukis in Julbaxa (bei Smyrna),  
Gründer des Dorfes . . . . . am 17. April 115 Jahre alt.
- 16) Augustinus Zervudakis in Syra . . . . - 14. Mai 96 - -
- 17) Papa Charalambos, Erzpriester in Janina  
(Epirus), der volle 70 Jahre als solcher  
functionirt hat und folglich mindestens  
90 Jahre alt gewesen sein muss, starb  
dasselbst . . . . . - 2. Juni (?) - -
- 18) Joh. Exarchos in Gross-Palama (Thessalien) - 25. Sept. 130 - -  
Seine 115 Jahre alte Gattin gab ihm  
das Geleit zum Grabe. Die älteste Toch-  
ter desselben war 80 Jahre alt.
- 19) Barba Nicolas in Narlikiäi bei Smyrna, ein  
guter Jäger, . . . . . Anfangs Aug. 116 - -
- 20) Chrysula Panteli in der Neustadt Athens am 13. Oct. 115 - -
- 21) Demeter Antipas in Konstantinopel . . - 10. - 105 - -
- 22) Georg Argyros, Priester in Paxos (Insel). - 28. - 100 - -
- 23) P. Massuris in Athen . . . . . - 23. Nov. 108 - -
- 24) Katharina Nikoläu aus Hydra, stirbt im  
Zani'schen Spital in Piräus . . . . - 22. Dec. 100 - -
- 25) und 26) Nach einer zuverlässigen Privat-  
mittheilung aus Tripolitza (Eparchie  
Mantineia in Arkadien) starb daselbst  
in dem Dorfe Manzagras im Laufe des  
Jahres 1887 eine Tagelöhnersfrau, Na-  
mens Nikolina Manglari, im 122. Le-  
bensjahr. Der älteste Sohn derselben  
war 90, eine Tochter 76 Jahre alt. (Mo-  
nat und Datum konnten nicht bestimmt  
ermittelt werden.)

---

Summa: 26 Personen.

1888.

- 1) Diamanto Pavlopulo in Argos . . . . am 9. Jan. 100 Jahre alt.
- 2) Stavros Brageorgios in Lamia . . . . - 9. Febr. 90—95 - -
- 3) Basil Tsukalis in Tenos . . . . . - 10. - 87—90 - -
- 4) G. Susanes oder Georgopulos im Dorfe  
Megale-Brysi in Lakedämon . . . . - 11. - 88—90 - -
- 5) Gerasimos, Erzpriester, in Konstantinopel - 14. - 90 - -
- 6) Rhokas, genannt der Alte, in Eleusis . . - 14. - 130 - -
- 7) Andreas Papalexandropulos in Galaxidi . - 14. - 104 - -
- 8) Anastasia Chadso Athanasiau Salety starb  
in Kydoniais (Kleinasien) . . . . . - 15. - üb. 100 - -
- 9) Anna Borsa in Athen . . . . . - 22. - 110 - -

- 10) Anneta Schina in Athen . . . . . am 1. März 95 Jahre alt.

Ihr Gatte Anagnostes gerieth 1823 als  
Freiheitskämpfer in die Gefangenschaft des  
damaligen türk. Kommandanten Athens  
Silichtaris und wurde zu Tode gemartert.

- |  |   |          |   |     |   |   |
|--|---|----------|---|-----|---|---|
| 11) Anezo Barbieri im Piräus . . . . .   | - | 1.       | - | 105 | - | - |
| 12) Eleutheria Kutsuri in Athen . . . . .  | - | 13.      | - | 95  | - | - |
| 13) Fotini Skotidi in Athen . . . . .  | - | 14.      | - | 85  | - | - |
| 14) Antonios Papageorgiu Basilakis . . . . .   | - | 18.      | - | 101 | - | - |
| 15) Angelike Flumu im Piräus . . . . .   | - | 22.      | - | 105 | - | - |
| 16) Maria Dede in Athen . . . . .  | - | 23.      | - | 85  | - | - |
| 17) Kalliope Paraschu in Athen, Mutter des<br>nationalen Dichters Georg Paraschos, . . | - | 23.      | - | 98  | - | - |
| 18) Nikolaus Anagnostopulos in Athen . . . . .   | - | 2. Mai   |   | 92  | - | - |
| 19) Margarita Sigala im Piräus . . . . .   | - | 17. Juni |   | 99  | - | - |
| 20) Nazes, in der Nähe von Karpenissi, ein<br>Mitstreiter des Marko Botsaris . . . . . | - | 23.      | - | 90  | - | - |
| 21) D. Logethetis in Cerigo . . . . .  | - | 15. Juli |   | 97  | - | - |
| 22) Panagiotos Phardulas in Cerigo . . . . .   | - | 1. Aug.  |   | 99  | - | - |

Nach amtlicher Bestätigung sollen in  
der Gemeinde Potamos (Cerigo) unter  
7000 Einwohnern 200 zwischen 80 bis  
105 Jahren leben.

- |   |            |    |   |     |   |   |
|---|------------|----|---|-----|---|---|
| 23) Georg Gryparis in Athen . . . . .       | -          | 2. | - | 100 | - | - |
| 24) Georg Elaon in Korfu . . . . .          | Ende Sept. |    |   | 104 | - | - |
| 25) Konstantina Pantazopulo in Gortynia . . | am 8. Oct. |    |   | 101 | - | - |
| 26) Tramuntanas Anargyros in Syra . . . .   | - 20. Nov. |    |   | 108 | - | - |

Summa: 26 Personen.

Nach der „Neuen Zeitung“ vom 14. Juni 1888 lebte zu dieser Zeit  
noch in dem Dorfe Kamarina bei Prevesa (Epirus) die 105 Jahre  
alte Schwester des berühmten Freiheitskämpfers Marko Botzari, Angelike.

1889.

- |   |             |                |
|---|-------------|----------------|
| 1) Achmet Ephendis in Konstantinopel . .  | am 14. Jan. | 134 Jahre alt. |
| 2) Christos Gunaris in Agrinion . . . . . | - 4. Febr.  | 101 - -        |
| 3) Sidere Kabbaliotu in Athen . . . . .   | - 8.        | 110 - -        |

Im Laufe der vorhergehenden Woche  
waren 2 andere Frauen von 107 und  
102 Jahre gestorben. (Akropolis vom  
9. Januar. Ohne Namensangabe.)

- |   |            |         |
|---|------------|---------|
| 4) Anesa Karama in Andros . . . . .                               | - 18. März | 118 - - |
| 5) Neophytos Oekonomides in Mega-Spelson<br>(Kalavryta) . . . . . | - 4. April | 105 - - |
| 6) Athanas Nakos in Athen . . . . .                               | - 11.      | 95 - -  |

7) Katharina Liarutsa in Athen . . . . .	am 19. April	88 Jahre alt.		
8) Chusein Babas in Konstantinopel, Thür- steher der Kais. Kriegsschule in Pan- kaltio. Mit 110 Jahren hat er noch in Rumelien gekämpft. (Soll christl. Ab- kunft gewesen sein.) . . . . .	- 5. Mai	125	-	-
9) Frau Epesteime Venete in Athen . . . . .	- 23. -	102	-	-
10) Gregorios Zacharias im Piräus . . . . .	- 24. Juni	110	-	-
11) Nik. Kossunakes in Syra . . . . .	- 26. Aug.	96	-	-
12) Sophronios, orthod. Bischof, in Tripolis (Syrien) (ohne Datum) . . . . .	im Sept.	91	-	-
13) Johann Karvakes in Navarin . . . . .	- 30. -	103	-	-
14) Demeter Bakopulos in Athen . . . . .	- 5. Oct.	91	-	-
15) Panagiota G. Karababa in Aegion . . . . .	- 9. -	110	-	-
16) Michael Strateges oder Mavromichalis in Kynuria . . . . .	- 13. -	115	-	-
17) Sophia Theod. Anagnostopula in Domoko (Thessal.) . . . . .	- 7. Nov.	112	-	-
18) Georg Saruses in Kirra oder Krisa in Phokis . . . . .	- 13. -	115	-	-
19) Panagiotos Giotas in Lamia . . . . .	- 18. -	90	-	-
20) Christ. Dáula in Smyrna . . . . .	- 2. Dec.	96	-	-
21) Anagnostes Kostakes in Megara . . . . .	- 7. -	91	-	-
22) Maria J. Sokole in Athen . . . . .	- 20. -	85	-	-
23) Johann Máras in Cheli, Dorf in der Eparchie von Nauplia . . . . .	- 20. -	100	-	-
Seine fast ebenso alte Frau starb bald darauf aus Kummer.				
24) Athanas Konstantinu in Athen . . . . .	- 25. -	96	-	-
25) Argyrios Athanasiu auf Andros, Insel . . . . .	- 26. -	90	-	-

---

Summa: 25 Personen.

a) In Syra starb am 30. Dec., wie die Ephimeris berichtet, eine 117 Jahre alte Kretenserin (Namen fehlt).

b) Nach der türkischen Zeitung von Monastir (Makedonien) starb im December 1889 in dem Dorfe Leviaras ein hochbetagtes Greisenpaar. Der Mann war 135, die Frau 123 Jahre alt.

1890.

1) Kyriake Giannakopulu in Athen . . . . .	am 7. Jan.	101 Jahre alt.		
2) Panagin N. Lazopulu in Kyme auf Euböa . . . . .	- 9. -	110	-	-
3) Spyridion Papaïanni in Athen . . . . .	- 24. Febr.	88	-	-
4) Anton Katselides in Athen . . . . .	- 5. März	88	-	-
5) Constantin G. Samaras in Aïdin (Kleinasien) . . . . .	- 9. -	110	-	-
6) Constantin Nikolaïdes in Athen, General- major, mir persönlich bekannt als Stadt- kommandant von Nauplia . . . . .	- 20. -	86	-	-

- 7) Johann Kapses in Missolonghi; er war  
Barkenführer des Lord Byron im Freiheits-  
kampfe . . . . . am 21. März 90 Jahre alt.
- 8) Johann Papadopoulos im Piräus . . . . . - 24. - 90 - -
- 9) Konstantin Ladianos in Hydra . . . . . - 29. - 89 - -
- 10) Nikol. Mikonios in Athen . . . . . - 2. April 87 - -
- 11) Antonios Tsames in Lepanto (Navpaktos) - 10. Dec. 90 - -
- 12) Kostas Manolis auf Kasos, einer der spo-  
radischen Inseln, starb vor 3 Jahren  
(„Ephemeris“) . . . . . 160(?) - -

---

Summa: 12 Personen.

a) Die „Ephemeris“ vom 31. April bringt folgende Notiz: „Gestern lief ein grösseres Segelschiff aus Makre an der kleinasiatischen Küste in den Hafen von Piräus ein. Der Kapitän desselben ist der noch rüstige 101 Jahre alte Joh. Papakanakes aus Kasos“.

b) In der Gemeinde Korinth lebt ein 96 Jahre alter Feldarbeiter Namens Anastas Athanasiu. (Zuverlässige Privatmittheilung.)

#### 1891.

- 1) Angelos Botzari Saphake in Prevesa (Epirus)  
(Datum fehlt) . . . . . 100 Jahre alt.
- 2) Frau Nakezi im Dorfe Rhise in Epirus  
(Todestag fehlt) . . . . . (?) Mai 104 - -
- 3) Panagiotes Georgiu in Chrysopolis (Bi-  
thynien) . . . . . am 18. - 115 - -
- 4) Michael K. Korteses in Athen . . . . . - 31. Juli 97 - -
- 5) Charisios Nikolau in Athen . . . . . - 22. Aug. 91 - -
- 6) Konst. Nistazopoulos in Argos . . . . . - 21. Sept. 110 - -
- 7) Georg Sirambios in Rhetymnos auf Kreta  
(ohne Monatsangabe), Kretenser Frei-  
heitskämpfer . . . . . 96 - -
- 8) Demeter Moraïtes in Athen . . . . . - 29. Oct. 90 - -
- 9) Marie Tsakona in Athen . . . . . - 18. Dec. 88 - -

---

Summa: 9 Personen.

a) In Trikala (Eparchie Korinth) lebte im Jahre 1891 der 95 Jahre alte Landmann Anton Klones. Mir persönlich bekannt.

b) In Kyme auf Euböa lebte damals der 87jährige Grundbesitzer Georg Zacharopoulos mit seiner 91jähr. verwittweten Schwester Marie K. Astere.

c) Hier in Athen in der Vorstadt Pevkakia lebt die 110 Jahre alte Frau Marigo Gili.

d) Nach dem Kreisblatte von Sebastia (Türkei) lebt daselbst in dem Dorfe Elpestan Tserberbe ein gewisser Mustapha Babas, der 152 Jahre alt ist und einen 90jährigen Enkel hat. Ob seiner grossen Armuth hat ihn die Localbehörde der Gnade des Sultans empfohlen, in Folge dessen ihm eine Unterstützung bewilligt ist (Revue vom 22. Oct. 1891).

1892.

1)	Konst. Kirkines in Athen . . . . .	am 10. Jan.	105 Jahre alt.		
2)	Konst. Mapas in Athen'. . . . .	- 1. Febr.	107	-	-
3)	Joh. Apospares im Piräus . . . . .	- 4.	110	-	-
4)	N. Argyriades in Athen . . . . .	- 7.	90	-	-
5)	Frau Papanikolau in Tegea (Arkadien) (ohne Datum) . . . . .		100	-	-
6)	Michael Lioses in Athen, war immer be- ritten, da er beim Gehen ermüdete . .	- 10.	106	-	-
7)	Kanellis G. Rhodiu in Athen . . . . .	- 24.	87	-	-
8)	Kalojanis Tulburis in Tyrnovo, Thessalien	- 27.	115	-	-
9)	Demeter Berlios im Piräus . . . . .	- 31. Oct.	106	-	-
10)	Nik. Bojatzis in Athen, Kretenser Freiheits- kämpfer . . . . .	- 21. Dec.	100	-	-
11)	Nach der „Chora“ vom 18. Juni sind in Tripolitza im Monat Mai 13 Pers. ge- storben; unter diesen befanden sich zwei von 95 und eine von 90 Jahren.				
12)					
13)					

Summa: 13 Personen.

Im Dorfe Priantsa (Eparchie Valto) lebt ein alter Freiheitskämpfer,  
Namens Konstantin Xagoras, der 121 Jahre alt ist (Revue vom  
25. Nov. 1892).

1893.

1)	Archonta Visvike im Piräus . . . . .	am 6. Jan.	110 Jahre alt.		
2)	Spyridion Patrikios in Athen . . . . .	- 7. Febr.	90	-	-
3)	Joh. Bruntsas im Piräus (Freiheitskämpfer)	- 22.	110	-	-
4)	Basilios Giokas in Megara (Freiheitskämpfer)	- 23.	90	-	-
5)	Elevth. M. Sakellarios in Megara, Priester und Freiheitskämpfer . . . . .	- 24.	90	-	-
6)	Panagiotes Angelopulos im Dorfe Bidova (Achaja) . . . . .	- 24. April	115	-	-
7)	Theodor Kondos in Patras (Freiheitskämpfer)	- 30.	95	-	-
8)	Georg Krokidas in Athen . . . . .	- 6. Mai	86	-	-
9)	Despo Konstantinu in Doliana (Kynuria)	- 6.	107	-	-
10)	Nik. Modinos auf der Insel Melos (Sekret. des Feldherrn Karaïskakis während des Freiheitskampfes) . . . . .	- 4. Juni	93	-	-
11)	Andreas Kalinsky in Athen, Pole und Bureauchef des Königs Georg I. . . .	- 27. Juli	90	-	-
12)	Anastasia J. Butru in Athen . . . . .	- 11. Nov.	95	-	-
13)	Anton P. Papamarku in Paxos . . . . .	- 24.	95	-	-
14)	Priester Papaanastas in Dadi (Lokris) . .	- 26.	115	-	-
15)	Philippes Nikolas in Megara . . . . .	- 2. Dec.	105	-	-

Summa: 15 Personen.

a) Die „Akropolis“ vom 1. Mai 1893 berichtet, dass der Hausirer Hadzi-Mechmet Effendi, neben der Moschee des Jul. Bagiazet in Konstantinopel wohnhaft, 130 Jahre alt ist.

b) Nach dem „Άστυ“ vom 10. November lebt in Arapisson in Kappadokien ein Grieche Namens Savas, der 132 Jahre alt ist.

c) In Akova bei Argos lebt der 110 Jahre alte Hirt G. Katsulis (Neue Ztg. v. 27. Dec.)

1894.

1) Maria Xerotagaru in Athen . . . . .	am 1. Jan.	95 Jahre alt.		
2) Charalambos Zagoras in Galaxidi . . . . .	- 2. -	86	-	-
3) Demeter X. Kalantzis in Athen . . . . .	- 3. -	105	-	-
4) Thales Theodorides in Pyrgos . . . . .	- 13. -	90	-	-
5) Anna Nianku im Piräus . . . . .	- 15. -	102	-	-
Zwei Tage nach dem Tode der Mutter folgte ihr ihre Tochter Stamatina in's Grab.				
6) Petros Demetriu in Kalchis . . . . .	- 16. -	106	-	-
7) Athanas Tetsis in Athen . . . . .	- 29. -	95	-	-
8) Demeter Kutsumbines oder Sortaras, Phalangitenhauptmann, in Bambini (Akar-nanien) . . . . .	- 7. Febr.	99	-	-
9) Sotirios Kukules in Kalchis . . . . .	- 17. -	92	-	-
10) Stella D. Alexake in Kalamata . . . . .	- 3. März	100	-	-
11) Theodor G. Bulgaris im Piräus (Kapitän zur See aus der hydriotischen Primatenfamilie) . . . . .	- 8. -	90	-	-
12) Georg Striphtopulos in Patras . . . . .	- 11. -	90	-	-
13) Papa Arsenes, Priester, in Trikkala . . . . .	- 6. April	120	-	-
14) Konstantin Kamudes im Piräus . . . . .	- 8. -	94	-	-
15) Demos Valtinos in Messolonghi (Freiheitskämpfer) . . . . .	- 13. -	88	-	-
16) Nikolas Panos im Piräus . . . . .	- 15. -	96	-	-
17) Demeter Rhavdas in Hydra . . . . .	- 16. -	90	-	-

Summa: 17 Personen.

a) In Salonichi lebt ein 110 Jahre alter Chirurg, Namens Suleyman Kechagia (das Άστυ vom 21. April).

b) In Athen lebt der 85 Jahre alte Generalarzt a. D., Dr. Bernhard Ornstein, der Verfasser dieser makrobiotischen Studie.

Summarische athenener Sterblichkeitstabelle aller Altersklassen beiderlei Geschlechts während des 14jährigen Zeitraums von 1870 bis incl. 1883 von Dr. Kyriazides.

Die Gesamtsumme der 24294 Sterbefälle vertheilt sich auf die verschiedenen Altersstufen, wie folgt:

0—1 Jahr.	1—2 Jahre.	2—3 Jahre.	3—5 Jahre.	5—10 Jahre.	10—20 Jahre.	20—30 Jahre.	30—40 Jahre.	40—50 Jahre.	50—60 Jahre.	60—70 Jahre.	70—80 Jahre.	80—90 Jahre.	90—100 Jahre.	100—110 Jahre.	110—120 Jahre.	120—130 Jahre.
7602	1962	665	850	990	1758	2187	1687	1292	1302	1529	1301	794	279	71	23	2

Hieraus ergibt sich, dass die Sterblichkeit der Kinder in Athen und wohl in den meisten Provinzen des Landes bis Ende des ersten Lebensjahres 31 pCt. und bis Ende des fünften 46 pCt. beträgt. In den höheren Gebirgsgegenden dürfte das Verhältniss sich nicht so ungünstig gestalten, da die Kinderdiarrhoe daselbst nicht so viele Opfer fordert, als in den Ebenen und Thälern.

Die fünf ältesten Personen in dem kleinen Dorfe Moria,  $\frac{3}{4}$  Stunden von der Hauptstadt Mitylene, sind nach Dr. Grimani:

- |                     |                |
|---------------------|----------------|
| 1) Matsaka Kamba    | 105 Jahre alt, |
| 2) Maria Delegeorge | 97 - -         |
| 3) Anthulo Papalo   | 95 - -         |
| 4) Konitza Bamblo   | 95 - -         |
| 5) Georg Petru      | 90 - -         |

Nach Herrn Grimani ist vor 2 Monaten in dem Dorfe Daphie eine 145 Jahre alte Türkin, Namens Dadi gestorben. Nach der türkischen Zeitung „Murabet“ zählt ein gewisser Ismael Aga auf Lesbos 130, ein Schubflicker, Namens Halil Aga 120 und ein anderer, Namens Asek Baba 115 Jahre.

Schliesslich lässt sich nach den Eingangs gemachten Andeutungen annehmen, dass ohne den gänzlichen Ausfall des Jahrgangs 1886 und den theilweisen seiner Nachfolger die aus obigen Tabellen sich ergebende Totalsumme von 143 Alten auf das Doppelte und darüber gestiegen wäre. Es ist begreiflich, dass mancher Todesfall in den Grenzprovinzen und auf entlegenen Inseln sich der Kenntnissnahme der athener Pressorgane entzieht, besonders da, wo es an Localblättern fehlt. Aber abgesehen hiervon gewinnt es den Anschein, als habe sich das Mortalitätsverhältniss zwischen den jüngeren und den höheren Altersklassen überhaupt, und zwar zum Nachtheil der letzteren, geändert. Während die in dem einzigen Jahre 1885 im Alter von 85 Jahren und darüber mit dem Tode abgegangenen Personen sich mit 1108 bezifferten, beliefen sich die in dem mehr als siebenjährigen Zeitraum von 1887 bis zum April 1894 gestorbenen auf nicht ganz 300. Ich kann mich des Argwohnes

nicht erwehren, dass diese um's Dreifache herabgeminderte Zahl der Langlebigen auf den von Jahr zu Jahr mehr hervortretenden Umtausch der einfachen griechischen Diät mit dem gekünstelten und excitirenden Regime der alten Culturstaaten, wie z. B. mit dem sich immer mehr einbürgernden Genusse des frischen Schweine- und Pökelfleisches, der Spirituosa, eines schwach gehopften Bieres u. s. w., zurückzuführen sei. Es verdient indess bemerkt zu werden, dass die Einbusse, welche die höheren Altersklassen erlitten haben, sich weniger auf die Altersstufe der Hundertjährigen und darüber erstreckt, als auf die vorhergehenden von 85 bis 100 Jahren. Noch ist das Verhältniss der Hundertjährigen in Griechenland im Gegensatze zu derselben Altersstufe in Preussen und Frankreich ein ungemein günstiges. Die im Jahre 1887 im ersteren Staate angestellte Specialuntersuchung ergab im ganzen Gebiete der Monarchie 91 hundertjährige und überhundertjährige Personen. Beiläufig gesagt, fiel es mir auf, dass 67 der letzteren, also mehr als 2 Dritttheile, sich auf Ost- und Westpreussen und Posen vertheilten. Es handelte sich da um Provinzen mit vorwiegend slavischer Bevölkerung, und wieder drängten sich Zweifel in mir auf, ob bei dieser starken Betheiligung der höchstalterigen Personen beiderlei Geschlechts nicht doch am Ende der Rassencharakter eine wichtige Rolle spiele? — Wiewohl ich bisher den schwer controlirbaren Angaben russischer Blätter über Einzelfälle ausserordentlicher Langlebigkeit im weiten Czarenreiche ein gewisses Misstrauen entgegen zu bringen geneigt war, so giebt doch die verhältnissmässig grosse Anzahl von polnischen Hundertjährigen in dem statistisch mustergültig organisirten Preussen zu denken.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom Jahre 1886 wurden in Frankreich nach möglichst genauer Prüfung 83 Personen ermittelt, welche das 100. Lebensjahr erreicht, bezw. überschritten hatten. Somit entfallen auf eine Million der Gesamtbevölkerung in Preussen 3,2, in Frankreich 2,2 Personen von 100 und mehr Jahren. Unter den in obigen Sterbelisten verzeichneten Greisen sind 69 Hundertjährige und Ueberhundertjährige. Ich glaube der Wahrheit nahe zu kommen, wenn ich annehme, dass diese Ziffer mit Hinzurechnung der in dem abhanden gekommenen Material enthaltenen Fälle sich mindestens

verdoppeln würde. Wenn wir demnach die hieraus sich ergebende Gesamtzahl von 138 Fällen mit sieben dividiren, so würden auf einen Jahrgang 19 Todesfälle von Hundertjährigen und mehr auf etwa 2 200 000 Bewohner Griechenlands entfallen. In Preussen und Frankreich mit rund 30 Millionen, bezw. 38 Millionen Seelen erreichen, wie oben gesagt, nur 3,2 Personen von 100 Jahren und darüber, bezw. 2,2 diese höchsten Altersstufen.

Die höchste Lebensdauer der Ueberhundertjährigen stellt sich für Preussen im Jahre 1887 auf 115 Jahre (einschlägige französische Angaben fehlen), für Griechenland und die Türkei auf 130 bis 145 Jahre.

---

## XXVIII.

### Experimenteller Beitrag zur Frage der Gallensteinbildung.

(Aus dem Pathologischen Institut in Berlin.)

Von Sanitätsrath Dr. Jacques Mayer  
aus Karlsbad.

---

Ueber die Entstehung und das Wachsthum der Gallensteine waren die Ansichten der Autoren bis vor wenigen Jahren noch unklar und widersprechend. Die Einen führten die Entstehung auf eine Ueberladung der Galle mit den schwer löslichen Steinbildnern: dem Cholesterin und Bilirubinkalk, zurück und machten hierfür Stoffwechselkrankheiten, wie die Fettleibigkeit und die Gicht oder die vermehrte Kalkzufuhr in der Nahrung bezw. in dem Trinkwasser verantwortlich; die Anderen suchten die Ursache der Gallensteinbildung in dem Missverhältniss des Lösungsvermögens der Galle zu den an und für sich schwer löslichen Steinbildnern, und zwar soll durch die Stagnation der Galle eine Zersetzung der die Lösung der Steinbildner vermittelnden Gallensäuren stattfinden. Eine wesentliche Rolle wird dabei dem von der erkrankten Schleimhaut der Gallenwege abgesonderten Schleim zugeschrieben. Man stellt sich vor, dass die Hauptbestandtheile der Concremente, das Cholesterin und der Bilirubinkalk, aus der